

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.07.2024**

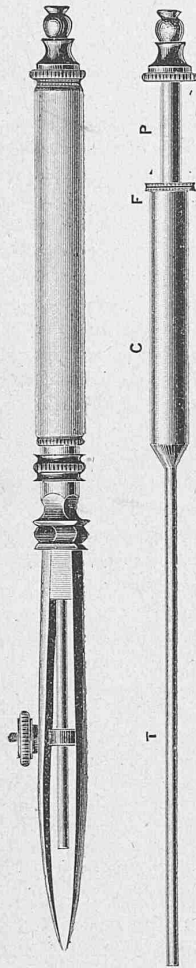
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Injektor-Reservoir-Reissfeder. Jedem Techniker, welcher den Zeitverlust, der durch das Anfüllen der Reissfeder entsteht, vermeiden will, können wir obgenannte Injektor-Reservoir-Reissfeder empfehlen, die sich in England und Amerika bereits eingebürgert und als praktisch erwiesen hat. Die Anordnung des Injektors und Reservoirs ist sehr einfach; sie kann aus nebenstehender Zeichnung ersehen werden.



Im hohlen Stiele der Feder befindet sich ein mit Tusche anzufüllender Cylinder *C*, dessen Verlängerungsröhre *T* zwischen die Spitzen der Feder führt und dieselben beim Drücken auf den Kolben *P* mit Tusche speist.

Will man den Cylinder *C* füllen, so entfernt man denselben durch Losschrauben des Deckels *F* aus dem Stiele und taucht das Ende der Röhre *T* in die Tusche. Durch Herausziehen des Kolbens *P* geschieht die Füllung wie bei einer Saugpumpe. Die Tusche bleibt im Cylinder tagelang haltbar. Soll eine Zeichnung nur durch wenige Striche ergänzt werden, so kann man die Reissfeder wie eine gewöhnliche gebrauchen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896.

Die konstituierende Sitzung der schweizerischen Kommission ist auf Donnerstag den 22. Juni vom Ehrenpräsidenten, Herrn Bundesrath Deucher, in das Kasino nach Bern einberufen worden, zur Entgegennahme des Berichtes des provisorischen Genfer-Komitees und Feststellung der allgemeinen Grundlagen für die Landesausstellung. Das Genfer-Komite hat, nach einem vom Vizepräsidenten desselben, Hrn. Stadtpräsident Ing. Turrettini, in der letzten Generalversammlung des Vereins schweiz. Maschinenindustrieller erstatteten vorläufigen Bericht, schon fleissig vorgearbeitet. Ein Punkt des Programmes wird wohl am meisten zu reden geben, nämlich jener, in welchem angeregt wird, mit der schweiz.

Landesausstellung eine internationale Elektrizitäts-Ausstellung zu verbinden. Der Vorschlag ist sehr bestechend; das was auf deutschem Boden in Frankfurt a/M. 1891 nicht möglich war, nämlich eine wirklich internationale Elektrizitätsausstellung, auf neutralem Gebiete der gastlichen Stadt Genf zu versuchen und zwar gerade zur Zeit der schweiz. Nationalausstellung. Immerhin wird derselbe, besonders vom Standpunkte der letzteren aus, sorgfältig zu prüfen sein. Es ist sicher, dass wenig Städte sich so wie Genf hierzu eignen würden mit seinem jetzigen Wasserwerk, welches bis 1896 ganz ausgebaut sein wird, und mit der im Bau begriffenen grossartigen neuen Anlage unterhalb der Stadt, von welcher bis 1896 vorläufig 4000 P. S. zur Verfügung gestellt sein sollen. A. J.

Eidg. Polytechnikum. Am 15. dies behandelte der Ständerat die unsern Lesern bekannte Vorlage des Bundesrates über die Erhöhung des Jahreskredites für das eidg. Polytechnikum (S. 69) und die Anträge der ständerätlichen Kommission (S. 121 und 151). Obschon sowohl Herr Bundesrat Schenk als auch Herr Regierungsrat Stössel eindringlich für die Vorlage des Bundesrates eintraten, wurde mit 19 gegen 17 Stimmen beschlossen, es sei zur Zeit auf die Vorlage nicht einzutreten und nachfolgendes Postulat erheblich erklärt: „Der Bundesrat wird eingeladen zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht das Bundesgesetz betreffend die Errichtung einer eidg. polytechnischen Schule vom 7. Februar 1854 und der seither darauf bezüglichen Abänderungen der Revision bedürftig und die Organisation der Anstalt neu zu gestalten sei.“

Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine. Die nächste XI. Generalversammlung des Verbandes findet 1894 voraussichtlich in Strassburg statt. Wir hoffen, dass der Einladungsruf, welchen der Verbands-Vorstand jeweilen in freundschaftlicher und verdankenswerter Weise an die schweizerischen Kollegen ergehen lässt, diesmal nicht ungehört bleiben, sondern mit Rücksicht auf die Nähe des Versammlungsortes einen freudigen Wiederhall im ganzen Schweizerlande finden werde.

Technische Zeitschriften — so berichtet die Deutsche Bauzeitung im Fragekasten einer ihrer jüngsten Nummern, — welche zugleich für Architekten und Ingenieure bestimmt sind, erscheinen *nur* in Deutschland und Oesterreich, während in den übrigen Ländern diese beiden Fachgebiete *durchweg* in selbständigen Blättern behandelt werden. Nun wäre es für uns Schweizer von Wert zu wissen, ob wir dem deutschen oder österreichischen Staatsverband zugeteilt worden sind?

Eisenbahnen im Berner-Oberland. Am 30. Mai fand die Eröffnung der Thunerseebahn, am 14. Juni diejenige der Specialbahn auf die Schynige-Platte oberhalb Interlaken statt und heute soll — wenn wir richtig berichtet sind — die Specialbahn von Lauterbrunnen über die Wengernalp nach Grindelwald eröffnet werden.

Konkurrenzen.

Bahnhof in Bukarest (Bd. XX S. 126). I. Preis: D. Marcel in Paris und Blanc in Bukarest. II. Preis: Farge in Paris. III. Preis: G. Magni und P. Parsi in Rom. Von den eingesandten 51 Entwürfen wurden 13, weil zu spät eingelangt, vom Wettbewerb ausgeschlossen, obschon die Schuld wahrscheinlich nicht an den Absendern, sondern an der mangelhaften Spedition liegt. Da es sich bei diesem Wettbewerb um Preise von 10000, 30000 und 15000 Fr. handelte, so darf angenommen werden, dass die derart Benachteiligten die rumänischen Eisenbahnen für den entstandenen Schaden belangen werden.

Denkmal für Friedrich von Schmidt in Wien (Bd. XX S. 150). Eingesandt wurden 32 Modelle. I. Preis: E. v. Hofmann und Jul. Deininger. II. Preis: Franz Seifert. III. Preis: Th. Charlemont und Aug. Kirstein. Sämtliche in Wien. Ehrenerwähnungen erhielten die Entwürfe: „Denksäule“, „Steine werden reden“, „Wien R. K.“ und „Procul negotiis“.

Garnisonkirche in Dresden. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb, Termin: 15. Oktober a. c. Preise: 5000, 3500 und 2000 Mark. Programm und Pläne sind kostenfrei bei der Militär-Oekonomie-Abteilung des k. sächsischen Kriegs-Ministeriums in Dresden erhältlich.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
18. Juni	Kant. Baubureau	Chur.	Bau der 3. Sektion der Kommunalstrasse Chur-Prada-Tschiertschen, von der Steinschlucht bis zum Dorfe Tschiertschen. Kostenvoranschlag 38000 Fr.
18. "	R. Hünerwadel, Bauverwalter	Bremgarten	Umpflastern einer Gasse (etwa 330 m ²) in Bremgarten.
19. "	Staatsförster Schoch	Oberwangen (Thurgau)	Anlage von drei Waldstrassen von 432,7 m Länge in der Staatswaldung Fisingen.
20. "	H. Kuhn	Bisikon-Illnau	Verschiedene Bauten am Sekundarschulgebäude Illnau.
20. "	H. Peter, Ingenieur der Wasserversorgung	Zürich	Lieferung und Montierung nachfolgender Gegenstände: 1. Schutzdächer in Eisenblech für die Getriebe der Freischleusen im Wasserwerk Letten. 2. Eisenkonstruktion, Schwimmer und Blechcylinder für 5 neue Filterregulatoren. 3. Schutzgeländer und Steg für eine neue Pumpe im Wasserwerk Letten. 4. 22 Stück gusseis. Deckel für Brunnenstuben. 5. 4 Stück schmiedeis. Deckel für den Kohlenbehälter.
21. "	Bauinspektion, Zimmer 42, Obmannamt Bauamt	Zürich	Erneuerung des Verputzes am Kantonsschulgebäude.
22. "		Sursee	1. Anbringen von Blitzableitern auf dem Rathaus und dem Kapuzinerkloster. 2. Abtritt-Einrichtung im Schulhaus zur „Spinn“ in Sursee.
22. "	Kasernenverwaltung	Frauenfeld	Herstellung eines Fourrageschuppen bei der Kaserne in Frauenfeld.
24. "	H. Peter, Ingenieur der Wasserversorgung	Zürich	Erd- und Maurerarbeiten für die Erweiterung des Hochdruckreservoirs im Mittelberg, Zürich V.
25. "	Kirchenverwaltung	Salez (St. Gallen)	Reparaturarbeiten an der Kirche Salez.
25. Juli	Job. Metzger, Rosenweg 16	Zürich V	Sämtliche Bauarbeiten, sowie Eisenlieferung zum Schulhausbau Bremgarten.